

Di liebi Verwandtschaft



Komödie
in vier Akten

von Christine Mader

Di liebi Verwandtschaft

Komödie
Dauer ca. 80 Minuten

Otto Hugentobler	Pensionierter Metzger	Gutmütiger Rentner, der möglichst wenig Geld ausgeben möchte
Kurt Oeschter	Pensionierter Lehrer	Lehrer, der auch nach der Pensionierung immer noch in seinem Beruf lebt
Theodor Moser	Pensionierter Pfarrer	etwas in sich gekehrte Persönlichkeit, die aber genau weiss, was sie will
Lilian Fröhlich	Betagtenbetreuerin	gutmütige, 50 Jährige, welche es mit den Senioren sehr gut meint
Rosa Zulliger	Schwester von Otto	unmögliche Person, deren wichtigster Lebensinhalt das Geld ist
Martin Zulliger	Ihr Ehemann	etwas naiver Mann, der sich gewohnt ist, den Befehlen seiner Ehefrau zu gehorchen
Antoinette von Känel	Bewerberin	primitive, stark geschminkte Frau, mit einem liederlichen Charakter
Frieda Bühler	Bewerberin	Unfreundliche Frau, welche die drei Senioren zu Ordnung erziehen will

Spielort: Wohnzimmer von Kurt Oeschter

	1. Akt
	<i>(Otto, Theodor und Kurt sitzen am Tisch)</i>

Kurt	Mir wird eifach di Hushaschtere i langsam zviu. Geng isch um ds Koche, Wösche u Putze nache u de sött me o geng Ornig ha, süsch ergeret sech di liebi Verwandtschaft drüber u het eim für, mi sig nüm fähig alleini z'blibe.
Otto	Du, genau prezis äso geit's mir o. Nume dass jetz mi überus gliebt i Schwester Rosa o no die grandiosi Idee het gha, i chönnt doch zu ihne cho wohne. Das würd dere Chlunglä no passe, dass si sech am Choschtgäud, won ig ihre müsst zahle, no cha berichere. I la mi nid la kontrolliere. Nume über mi Liiche! Dass die jetz näb ihrem Maa, o no mi wott dr ganz lieb läng Tag ume kommandiere, nei danke, das muess i nid ha. Aber dass öppis sött ga, das gseh ig o i.
Kurt	Aber mir wott's dr Gring nid zue gäh, in es Autersheim izträtte. Steu dir nume vor. Plötzlech muess i mi vo eire vo mine Schülerinne la wäsche, mir la befähle wenn dass i ufzstah ha, oder na me ne Usflug wieder zrugg muess sy. Proscht Nägeli, nid mit em Oberlehrer Kurt Oeschter, nei auso.
Otto	Ja, da gibe ig dir rächt, das chas ja scho nid sy.
Theodor	Da redet dir o mir us dr Seeu. Aber was wei mer de nume mache?
Otto	Ja, da isch „guter Rat teuer“.
Theodor	(überlegt) Jetz han i grad ä Igäbig gha. Wie wär's de, we mer ä Wohngmeinschaft würde irichte?
Otto	D Idee isch guet. Aber wäge dessi müesste mer de dr ganz Hushaut glich säuber mache.
Kurt	(überlegt). Loset, mir steue doch eifach ä Pflegere a. Nid nume ä Hushäutere, nei so ne Betagtebetrüiere, wo weiss, wi me mit eutere Herre muess umga.
Otto	Du bitte, das Wort „eutere Herre“ wett i de nid ghört ha. Manne im beschte Auter sy mer.
Kurt	Du hesch rächt, hüt am Morge won i ufgschlange bi u mi greckt u gstreckt ha, hei aui mini Chnoche knacket. U grad das zeigt mir ja, dass i nid aut bi, sondern knackig. Oder?
Otto	Du bisch doch ä Sturm. Aber du hesch scho rächt, üs gseht me doch nie im Läbä a, dass mir scho sträng gäge Siebezgi zuestüre.
Kurt	Ja, so isch es.
Otto	I muess dr säge Kurt, dass isch eini vo de beschte Idee wo du i de letschte zäh Jahr hesch gha. Mir chö aui nume dervo profitiere u we mir is d Mieti u dr Lohn vo dere Pflegere teile, chunnt das üs ersch no viu biuiger, aus we mer im ene Autersheim würde iträte.
Theodor	Du hesch rächt. U so chö mir di Person de ersch no säuber ussueche u entscheide vo wäm dass mer üs wei

	la betreue.
Otto	<i>(träumerisch)</i> O wie schön, sech vo so re junge knackige Blondine la z'verwöhne. Sech Zmorge la a z'Bett bringe, nie me müesse Abwäsche, Putze, Wösche. I cha nume nid verstah, dass das mir nid scho lang i Sinn cho isch.
Kurt	Das bedüet aber, dass mir drei müesse zäme i eir Wohnig läbe.
Otto	Aber wie chunnt äch das de use? I wo ds Läbe lang allergisch bi gsy uf Schueumeischer, söu im höche Auter no mit so eim zäme läbe. U de o no so mit em ene Pfarrer. I weiss nid rächt...
Kurt	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> Stürm nid blöd, du muesch ja nid mithäufe. Gäu Theodor, mit zwe, mit üser schöne Pansion, vermös schüsch de o alleini so ne Betröiere azsteue.
Otto	Nüt da, natürlu machen i mit.
Kurt	Ja, loset chönntet dir zwe nech de vorsteue, hie bi mir iz'zieh? Für mi isch das Huus mit dene siebe Zimmer ja scho lang viu z'gross. Jede chönnt zwöi Zimmer ha. D Chuchi, z'Wohnzimmer u z'Bad tüe mer teile. Was meinet dir derzue?
Otto	Tönt scho nid schlächt. <i>(zu sich selber)</i> Chiem mi villedt würklech ersch no biuiger, wiu i zahle ja im Moment nid grad weni Zeis. <i>(An Kurt gewandt):</i> Jä, wi viu wär de mi Ateil ar Mieti?
Kurt	<i>(denkt nach)</i> E i däiche öppe sächshundert Franke im Monet, we der iverstange syt.
Otto	<i>(zu sich selber)</i> Da chan i de scho nume profitiere. I wohne da ersch no biuiger aus i mire Bruchbude u muess somit nid z'viu vo mim Ersparte für das Experimänt isetze.
Theodor	Für mi stimmt das o. „Der Gütige tut sich selber Gutes, der Hartherzige schneidet ins eigene Fleisch“ <i>(Sprüche 11,17)</i> . Auso, abgmacht, o i wirde bi dir izieh u gmeinsam lö mir üs de vo so re Pflegere la betröie. <i>(reicht ihm die Hand und schlägt ein)</i>
Otto	Auso, abgmacht. <i>(reicht ihm die Hand und schlägt ein.)</i>
Kurt	<i>(reicht ihm ebenfalls die Hand und schlägt ein)</i> Freut mi. Das mues gfiiret wärde, da druf stosse mir a. <i>(öffnet Weinflasche, füllt Gläser)</i> . Auso uf üsi gmeinsami Zuekunft.
alle	<i>(stossen an)</i>
Kurt	Auso, de tüe mer jetz mau äs Mind Map mache.
Otto	Äs was. Das faht ja scho guet a. Dir Schueumeischer mit öine chuderwäutsche Usdrück.
Kurt	Hör uf stürme. Das macht me däich, bevor me äs Projekt i Agriff nimmt. <i>(Beginnt zu zeichnen)</i> . Auso hie

	hei mer z'Zieu: Otto, Theodor und Kurt lassen sich von einer Betreuerin umsorgen. Ort, Kosten, Person.
Otto	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> Du Herr Lehrer mir hei jetz nid Zeichnungsstung, sondern wetti ä Hushäutere a'steue.
Kurt	Hör sofort uf, mit däm Wort Hushäutere. Nei, mir wei ke Hushäutere sueche, sondern ä Betagtebetrüiere. Wiu mir wüsse ja nid, weli gsundheitleche Problem no uf üs zue chöme, u so hei mer de grad z'Föifi u z Weggli.
Otto	Aber meinsch de nid, di syg ä chli tüür, i ha no fasch z'Gfüeu so ä besseri Putzfrou tät's o u wär de chli biuiger.
Theodor	Das fat ja scho guet a. I wiederhole: i wett de scho rundum betreut sy. So müesse mer de o nid no d'Spitem ha, we eine vo üs Pfleg nötig het.
Otto	Ja, da hesch rächt, die höische o afa wie gstört. Auso mira, de bin i o iverstange, dass mer ä Betagtebetrüiere asteue. U für ds seelische Wou isch ja de üse Herr Pfarrer zueständig, u dermit sy mer de rund um versorgt.
Theodor	Ja, ja isch scho guet.
Kurt	Nume äbe, wo näme mir so ne Betagtebetrüiere här?
Otto	Mir chönnte doch äs Inserat im Coop ufmache: Mir tüe dert drufe eifach äs Foto vo üs dreine drufchläbe u de chö mir üs fasch nid wehre vor luter Afrage. Wüsst dir, i ha ds Gfüehl, mir drei chönnte scho no gfragt sy, ömu vor allem ig. Du Kurt hingäge, hesch ir letschte Zyt chli vii Faute im Gsicht übercho, im Gägesatz zu mir, wo nume ei einzigi ha.
Kurt	Stimmt, i bi haut vieufäutig u du eifach nume eifäutig.
Otto	Ha, ha, ha....
Theodor	So, Spass bi Syte. I däiche nid, dass di Idee mit däm Coop-Inserat üs witerhiuft. Mir müesse haut eifach ä chli Gäud i d Finger nä u äs Inserat i der Wuchezytig la erschine.
Otto	O je, das wird o wieder ä schöni Stange Gäud choschte.
Kurt	So, Öttu, jetz längt's mir de. Was wosch de mit dim Chlüder. We de abchratzisch chasch ja nüt mitnä. U dini liebi Schwester, die Chuderlure, wartet ja nume druf, dass sy di cha beerbe.
Otto	<i>(nachdenklich)</i> Ja, da chönntisch amänd no rächt hat. Aber weisch, i ha haut z'Läbe lang geng gspart u de wett i jetz mis Gäud nid eifach so use rüehre.
Kurt	Ja, isch scho guet. De bisch iverstange mit däm Inserat ir Wuchezytig.
Otto	Du wirsch scho rächt ha, das isch sicher z'gschitschte. Di erreicht ja vii Huushautige u drum isch d' Chance gross, dass sech öppis bruchbars mäudet. Auso, di erscht beschi nähme mer de scho nid.

Kurt	Säubverständlech nid. Sie muess de scho chli öppis darsteue, wiu si muess üs de nid nume guet pflege, sondern o no ne wie seit me doch so schön „eine Augenweide“ sy.
Otto	Ja, ja, u o no chli e Liäbi sött si sy, nid so nes Ross, wo üs nume tuet schigganiere u üs ds Läbe zum Verleide macht. U de choche muess sy de o guet chönne, wiu ds Ässe isch das, wo eim erhautet.
Theodor	Auso mini liebe Brüeder, i bi grad chli vore Kopf gstosse, wi dir redet.
Kurt	Isch scho guet Herr Pfarrer. Aber ä chli öppis rächts muess es de würklech sy. <i>(Nimmt Notebook zur Hand)</i> . Auso, de tüe mir mau das Inserat ufsetze: Drei gut erhaltene und gebildete Renter suchen auf diesem Wege eine Betagtenbetreuerin mit Herz. Wir em...
Otto	Herr Lehrer, weisch scho nüm witer: Wir suchen eine schlanke, gut erhaltene Dame, die uns den Alltag versüsst...
Theodor	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> Bisch vo aune gute Geischer verla, so öppis. Mir sueche ä Pflegere u Gä nid äs zwöidütigs Hüratsinserat uf.
Kurt	U übrigens, i wett de lieber eini wo chli Fleisch am Chnoche het u nid nume so ne dürri Bohnestange. Aber das chan i de scho nid grad schriebe. Auso. Fühlen sie sich angesprochen. Dann melden sie sich doch bei uns zum Anstellungsgespräch. Arbeitspensum und Lohn nach Vereinbarung. Otto, Theodor und Kurt. Syt dr so iverstange?
Otto	E mira. Du wirsch das ja scho rächt mache, Herr Lehrer.
Kurt	Auso, de schicke i das Inserat grad ab u dir tüet nech mau um d'Vermietig vo öjine Wohnige kümmerere u lueget, dass dr so schnäu wi mügliche bi mir chöit izieh.
Otto	Ja, isch guet. Du Kurt i fröie mi richtig druf, mi schattigi Wohnig z verlah u hie bi dir iz'zieh. Mi Schwester wird Ouge mache, we sie das vernimmt. Jetz bin i de nid amau me für z'Flicke uf die agwise, oder meinsch üsi Betreuerere chönn de keni Socke flicke?
Kurt	Das isch ja de a üs, dass mer eini aschteue, wo das o cha.
Otto	Auso de schrib de das no da i dis Dingsbums ichä, dass si sött chönne Sockeflicke.
Kurt	Mind Map heisst das. S'isch guet, de ergänzen i das no.
Otto	<i>(steht auf)</i> . Also, de gan i jetz mau hei, ga luege, was i überhoupt no wett züggle. Aber eis tue nech versichere. Mi liäbi Schwester überchunnt gar nüt vo mir War, das vermache ig aus am Rote Chrüz, de tuen i dermit wenigstens no ä guete Zwäck.

Theodor	Schön, dass du so ne gueti Bsinnig hesch. I darf gar nid a die Züglerei däiche. Scho nume au mini Buecher wo sech i mir Studierstube agsamlet hei...
Otto	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> . Aber Theodor, du bisch ja pangsoniert u bruchsch keni Predige meh vorzbereite u jetz wohsch ja de mit üs zäme, somit wirsch de vo üs ungerhaute u drum bruchsch dini Schünke nüm z'zügle. We dr di richtige Wort fähle, de frag nume üs, mir chöi dir de scho witer häufe.
Theodor	Danke, Kolleg. Das isch jetz haut öppis wo dir nid chöit verstah. Aber wenn ig ja zwöi Zimmer zur Verfügung ha, wirde ig di wichtigschte Sache scho chönne mitnäh. Bim Yzug in es Autersheim gsäch de das ganz angersch us. E min Gott, wie schnäu cha doch d's Läbä ä Wändi nä. Dass ig einisch i ne Wohngmeinschaft tät züggle, u de no mit öich zwene, das hätt i nie däicht. Ja, ja Gottes Wege sind unergründbar... Vorhang

	2. Akt
Kurt	Auso mini liebe Fründe, i fröie mi, dass dir bi mir izoge syt u i hoffe, dass mir zäme no viu schöni Jahr dörfe verbringe. Ds Wichtigschte isch jetz, dass mer müglächscht schnäu ä passendi Betröiere finge. Lueget da sy die zwo Reaktionen uf üses Inserat.
Otto	Schad, dass mer nid ä grösseri Uswau hei. Auso, de tüe mer jetz di igangne Bewärbige mau gnau düre luege.
Kurt	Auso wenn ig dä Brief vo dere Antoinette von Känel düre lise, so muess i säge, dass das nüt cha sy.
Otto	Warum jetz nid. Di schribt doch so fründlech: Meine liebe Herren. Gerne möchte ich mich für die Stelle bewerben. Ich hape kürztlich die Ausbildung abgeschlossen und suchte schon lange nach so einer Stelle, wo ich nicht zu böse habe. So zu drei Männer im beschten Alter zu schauen wäre schon ein Traum. <i>(träumerisch)</i> Gsesch, di wüsst das ömu z'schetze.
Kurt	So hör uf, ich chas nümme ghöre. Lue doch einisch die Fähler wo die macht, i ha se grad müesse rot astriche: Stele, bewerben, hape, kürztlich mit tz, abgeschlossen mit eim s, nicht zu böse habe. Nei, das cha nüt sy. So hei ja nid amau miner Sächstklässler gschriben. Auso so chli Bildig setze ig de scho vorus.
Otto	So tue doch nid äso. I bi dr Meinig, dass mer die glich einisch sötte la cho. Mit em Schriben isch es de o nid gmacht. Viellech isch äs derfür ganz ä Schöni. Da dervo hätte mer ömu meh.
Theodor	Auso, i muess jetz am Kurt scho chli rächt gä. Ä so es Gwüesses a Augemeinbiudig wär für mi de scho o no wichtig, nume grad so vom ene „Dascheli“ wett i mi de scho nid la pflege.
Kurt	Danke Theodor. Wüset dr i cha eifach mi Bruef nid ganz a Nagu häiche.
Otto	Mi merkt's. Item, u de di zweiti Bewärbig, passt dr die de besser?
Kurt	Ja gschriben isch die einigermasse aständig. Aber i ha chli z'Gfüeu, di Frou wüsst de was si wott. I weiss nid, ob de di üs nid z'fescht wett erzieh.
Theodor	Für mi tönt die o sehr resolut. I weiss nid rächt...
Otto	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> Auso, jetzt hört doch aues uf. I ha z'Gfühel dass di Frou, wo euch würd aus Pflegere passe, no zersch müesst bache wärde.
Kurt	E tue doch nid eso. Aber i wett eifach nid, dass mir vom Räge i d Troufi chöme.
Otto	Loset, mir müesse haut ä Eskimo-Frou nä.
Kurt	Was verzeusch du, i chume nid nache.

Otto	E wiu d Eskimofroue blybe ihres ganze Läbe lang jung schön u fit.
Kurt	Warum de das?
Otto	Wiu d Eskimo ihri Froue immer wieder uf ds Ysch lege.
Kurt	<i>(lacht)</i> , Ja nid schlächt.
Theodor	Loset, i würd vorschlah, dass mer die zwo Froue mau lö la cho, für se azluege, u de chöi mer de geng no wyter luege.
Kurt	Du hesch rächt, i ha se scho für hüt da häre bsteut.
Otto	Auso mi Liebe, du bisch scho chli eigemächtigt. Du hättisch üs zwe zersch müesse frage.
Theodor	Ja dere Meinig bin i o.
Kurt	So höret doch uf mit däm Gschtürm. Öpper muess däich di Sach i d Hang näh u i de letschte Tage heit Dir ja mit dr Züglerei meh aus nume z'tüe gnue gha.
Theodor	Ja du hesch rächt. Isch scho guet so.
Kurt	Danke Theodor. Bis denn sötte mir's de aber gschafft ha, hie dä Söistau chli ufzruume. Warum muesch de du Otto unbedingt no zwe vo dine Sässle da i di Stube iche steue u de di zwöi grosse Bilder vo dir Theodor, wo wei mer äch mit dene häre?
Otto	Ja mit däm hesch müesse rächne, wo du mi hesch gheisse, bi dir izieh. Auso de grad aus han i doch de nid dr Rotchrüz-Brockestube wöue vermache.
Kurt	Ja, da hesch scho rächt. Aber mir müesse no mau über d Büecher u luege, wie mer ds Wohnzimmer wei iirichte.
Otto	Mira. Wo de rächt hesch, hesch rächt.
Kurt	Auso de luege mer öpp mer da chli chö Ornig schaffe.
Otto, Theodor, Kurt	<i>(Beginnen aufzuräumen, im Radio läuft ein Lied. Dazu singen sie, tanzen dazu hin und her und legen die Gegenstände einfach von einem Ort an den anderen).</i>
Kurt	Du Otto, was meinsch, bin i guet agleit. Oder hätt i äch doch no söue ä Krawatte alege? Oh, i bi so ufgret...
Otto	So hör doch jetz uf mit däm Gschtürm. Mir tüe ja nume üsi zuekünftegi Pflegere useläse u nid ä Frou für di.
Kurt	Ja, du hesch rächt. Aber weisch irgend wie wott i äbe o i mim fortgschrittne Auter de Froue geng no Ydruck mache.
Otto	Du bisch geng no dr glich Charmör. Die zwo, wo sech da chöme cho vorsteue, müesse üs ä guete Ydruck mache, u nid mir ihne.
Theodor	Was dir o nume geng z'stürme heit. <i>(zu sich selber)</i> Uf was han i mi da o nume igla.
	<i>(Es klingelt)</i>
Kurt	Gang du ga ufmache.
Otto	Aber i bi doch da gar nid daheime.
Kurt	Was äch, hesch es vergässe, dass du geschter hie

	i`zoge bisch.
Otto	Aha ja, du hesch rächt. Auso de gan i. (<i>geht zur Tür</i>). Guete Abe, e wi isch jetz scho wieder öjie Name.
Antoinette	Antoinette von Känel isch mi Name.
Otto	Fröit mi, i bi dr Otto Hugentobler u (<i>eintretend</i>) das da isch mi Fründ dr Theodor Moser.
Theodor	(<i>geht ihr entgegen</i>) Grüessech Frou von Känel.
Kurt	(<i>geht ihr ebenfalls entgegen</i>) Grüessech Frou von Känel, i bi dr Kurt Oeschter u äs fröit mi, dass dir grad heit chönne verbicho.
Otto	So höcklet doch ab. Die zwe Sässle da sy miner, i dene hocket sech, e exgüsse sitzt sech`s de sehr guet.
Antoinette	Danke. Auso, dir heit ja mi Bewärbig übercho. Loset i wär schuderhaft froh, we dir mir di Steu würdet gäh. I bruche drum dringend Chöle, wiu mi Läbesstandard viu Gäud choschtet. Wi dir gseht, bin i nid gmacht für im ene Heim so verwirrti u stürmegi Lüt z`pflege. I wott offe sy zu öich, u öich grad scho jetz säge, dass i nume ä Steu i dr Pfleg suche, wiu sech das no guet macht. We me öppis soziaus cha vorwise, wird das eim nämlech höch agrächnet. D Schönheit zu me ne Model han i ja. Jetz muess i müglechst schnäu uf eifachem Wäg chli Gäud verdiene, de chan i mi Karriere starte. Di Steu wär o vo däm här sehr gut, wiu i ja däich de am Abe frei hät u dertür a de verschiedenste Verastautige chönnt teilnäh. Wüset dr, mi muess a syr Karriere schaffe. U so lang i no nid dr richtig Maa gfunge ha, wo mir das Läbe cha biete, won i mir vorsteue, muess i haut säuber luege zu Gäud z`cho.
Kurt	(<i>der etwas vor den Kopf gestossen ist</i>) Auso Frou von Känel, i weiss nid, öb de dä Job würtlech z richtige für öich isch. Mir drei wärde ja immer wie euter u mir hei üs überleit, öpper azsteue, wo de o über ds nötige Knowhow verfüegt für üs o i de schlächtere Tage z`pflege.
Antoinette	Z`nötige was? I verstah nid was dir da redet?
Otto	Ja Kurt, chönntisch du bitte rede, dass mir normau Stärbleche das o verstöh.
Kurt	Entschuldiget, i ha dermit wöue säge, dass ig z`Gfüeu ha, dass dir ja gar nid ä Usbildig aus Betagtebetrüere heit u drum üsne Aforderdige nid gnüetet.
Otto	Ja, u i wett no wüsse öb dir de chöt choche u miner Socke flicke?
Antoinette	O je, choche sött i o no. U Socke flicke, nei o das macht me doch hüttig tags nümme. Für ds Ässe wird ja hüt ä aständige Palette a Fertigmene abote, was wott me da no Härdöpfu rüschte, Salat wäsche u de z`letscht no Gschirr abwäsche. Bi dene Fertigmene bruchts ke

	Gschirr, ke Bsteck, aus isch derbi u cha när eifach entsorgt wärde. Steuet euch vor, miner Fingernegu, wie die usgsäche, wenn i drümal im Tag müesst abwäsche. (<i>kopfschüttelnd</i>) U wär tuet hütigtags no Socke flicke, nei so öppis. We däm so isch, de muess i öich enttüsche mini Herre. We öich mini üsserläche Vorteile nid gnüege, de gan i sofort. I wirde de scho e Maa finge, wo vo mire Schönheit wott profitiere. I ha mer eifach däicht grad so drei wäre no guet, de hät i chli Abwächslig. Aber jetz isch es haut nüt gsy. (steht auf) Adieu mitenang.
Kurt	Uf wiederluege Frou von Känel (<i>begleitet sie zur Tür</i>)
Otto	Adieu (<i>zu sich selber</i>) das längt, i wett die ömu nid nomau gseh, so öppis, cha die nid amau Socke flicke, verschwige de no choche.
Theodor	Nei, so öppis isch mir jetz no nie begänet.
Kurt	(<i>kommt kopfschüttelnd herein</i>) Auso uf dä Schreck ache, muess i sofort äs Cognac ha.
Theodor	Da bi jetz sogar o i derbi.
Otto	I säubverständlech o. Aber auso ä schöni wär's de scho no gsy. Irgendwie röits mi doch ä chli, dass mer die nid gno hei.
Kurt	Auso jetz hört doch aues uf. Äs cha ja nume no besser cho.
	(<i>Es läutet</i>).
Otto	Ou das wird die nächshti sy. I ga ga uftue. (<i>ab</i>)
Kurt	Mach du das. O je, i ha mi no gar nid vo däm Schrecke chönne erhole, so öppis isch mer jetz doch no nie begänet.
Theodor	Steu sofort d'Fläsche furt, nid dass mer dr Idruck erwecke, dass mer em Aukohou verfaue wäre.
Otto	Grüessech. Dir syt sicher d Frou Bühler. Chömet nume iche. I bi dr Otto Hugetobler.
Kurt	(<i>nimmt Flasche u versteckt sie</i>).
Otto	(<i>tritt ein</i>) So, das da sy mini zwe Kollege.
Frieda	(<i>tritt ein</i>)
Theodor	(<i>reicht ihr die Hand</i>) Grüessech, e wie isch scho nume öjie Name?
Frieda	Frieda Bühler heisse ig. Aber das söttet dir ja wüsse, dir heit mi ja zu däm Vorstelligspräch iglade.
Kurt	Entschuldiget Frou Bühler, mir sy drum grad no chli dürenang. I bi dr Kurt Oeschter.
Frieda	Auso, hie wohnt dir drei glungnige Chutze. Eis cha nech scho jetz säge. So ne Souornig dulde ig de nid. Hie Stoub, dert stöh dräckege Gleser. Nei settigs gits de bi mir nid.
Otto	Aber Frou Frieda. Für das sueche mer ja o ä Hiuf, wiu mir i üsem Alter eifach nümme aus möge gmache.

